

im Haar und weiß das Gewand, und sie lag auf der Bahre. Die Jünglinge des Dorfes trugen sie; sie näherten sich Wilhelms Grab — sie gingen vorüber. — Aber einer der Träger fühlte sich gehalten — und er meinte, es sey Wilhelms Hand, die ihn hielt, damit er neben ihm einsenkte die Bürde, die er trug. — Es waren aber die Dornen des entblätterten Rosenbaums, die sein Gewand ergriffen hatten. Was vermag aber eine schwache Pflanze gegen menschlichen Willen — gegen menschliches Vorurtheil? — Vorüber eilten sie — Marie war ja weder seine Braut noch seine Schwester — noch seine Gattin — und weit entfernt von Wilhelms Grabeshügel ruht die treue Marie — selbst im Tod getrennt von ihm — den sie liebte!

Amalie Winter.

Still - Leben.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin unterbrach mich hier. „Kennen Sie“ fragte sie mich mit wehmüthiger Stimme, „die ganze Gewalt dieses schmerzlichen Gefühles tiefen Lebensüberdrußes, wie gewisse Situationen dasselbe wohl zu erzeugen vermögend sind? Kennen Sie es aus eigener Erfahrung? Ich möchte Ihnen fast die Geschichte eines Freundes erzählen, welcher durch Selbstmord geendet hat, und bei dem der Voratz der Vernichtung bloß aus der gewissen Ueberzeugung entsprang, somit die Bürde des Daseyns überhaupt und Ein für alle Mal von sich zu werfen. Aus den Unterredungen mit diesem — sie seufzte tief auf — vielleicht zu sehr verehrten Freunde hab' ich einen Theil der Ansichten abstrahirt, wodurch meine nachherige Trennung vom Grafen herbeigeführt worden ist. Gott weiß, was ich bei dem einen und dem andern Vorfalle in meinem Innersten gelitten habe, wiewohl man mich äußerlich nur für eine zu lebensfrohe Frau nahm, und die Schuld meines Verhältnisses darauf schob. Ich habe Ihnen dieß Alles früher nicht offenbaren mögen, und ich bekenne Ihnen auch, daß sich das Geständniß schwer genug von meinem Herzen losreißt. Gerade für so heftige, reizbare, leicht-bewegliche und scheinbar lebensfrohere Gemüther als das meinige, sind aber schmerzliche Erfahrungen viel empörender. Für das daraus entspringende Leiden giebt es schlechterdings keinen allgemeinen Maßstab, und die Heftigkeit des Verlangens von einer solchen Marter erlöst zu werden, kann sich allwohls bis zur Verirrung des Wunsches steigern, die forthin unerträglich scheinende Bürde des Daseyns lieber ganz und gar von sich zu werfen. Ein Folge - Leben mit voller

Erinnerung an die erduldete Qual erschien mir daher auch immer fürchterlich, und meine Differenzen mit dem Grafen haben ihren heftigen und unverföhnlichen Charakter größtentheils meiner Erbitterung gegen diesen Einzelpunkt zu verdanken, da wir uns über die Hauptsache doch wohl verständigt hätten. Mag man doch oft von einem ganzen Gemälde Nichts wissen, wenn man gegen einzelne Parteen desselben eingenommen ist!“

— „Aber, gnädigste Frau!“ versetzte ich ihr, „ich theile diese Ansicht sogar mit Ihnen, gleichwie schon das Alterthum von der Nothwendigkeit durchdrungen gewesen ist, seinem Elysium, d. h. doch wohl nur überhaupt einem, näher an das Ideale streifenden Zustande, einen durstigen Trunk aus dem Lethe-Pokal vorangehen zu lassen. Gewiß wird von der Gedächtnistafel unseres Geistes schon durch den bloßen Hinaustritt aus der körperlichen Umhüllung, durch das Aufgeben des Gebrauches so lange angewöhnter sinnlicher Instrumente u. s. w. u. s. w. sehr Vieles verlöscht, was sich vorzugsweise für jene Beziehungen eignete. Das Historische der Eindrücke verschwindet; der Eindruck selbst, insofern er unser Ich hat organisiren helfen, bleibt.“

— „Wie versteh' ich das genauer?“ unterbrach mich die Gräfin, welche mir sehr aufmerksam zugehört hatte, eifrig. „Mich durchblüht nun eine Ahnung von Dem, was Sie wahrscheinlich sagen wollen.“

— „Erlauben Sie mir zu einem Gleichnisse meine Zuflucht zu nehmen, gnädigste Frau. Die auf Erden erworbene Fertigkeit eine bestimmte Sprache, etwa die Französische, Englische u. s. w. zu reden, wird freilich mit der darauf eingeübten, bestimmten Zunge zerfallen: aber die zugleich erlangte allgemeine Befähigung für Sprach-Erlernung, für grammatische Form u. s. w. wird als Substrat jener speciellen Fertigkeiten nothwendig zurück bleiben*). Oder, um ein andres Beispiel zu wählen (Du erinnerst Dich, liebste Emilie, aus meinem früheren Schreiben, warum ich gerade diesem Beispiele den Vorzug gab), das erworbene Talent schöner Stickerfertigkeit wird zu einer bestimmten Ausbildung bestimmte Instrumente erheischen, indeß die damit verbundene höhere Gewalt der Erdenkung eines schönen Dessins in das Folgeleben übergeht. Bin ich Ihnen deutlich?“

„Vollkommen!“ erwiderte die Gräfin mit Freudeblitzenden Augen. „Ich begreife, daß ein Theil der im irdischen Leben erworbenen Ausbildung ein rein geistiges Eigenthum seyn kann, indeß sich ein anderer Theil auf

*) Wir empfehlen aufmerksamen Lesern die Verfolgung dieser merkwürdigen Schlußstelle.
Die Redaction.